

SPAM-Info



Liebe Genossinnen und Genossen

Wir sind bereits mitten im Wahlkampf für die National- und Ständeratswahlen vom 23. Oktober 2011. Unsere Sektion plant am 8. Oktober einen Stand vor dem Deutweg-Zentrum von 9–12 Uhr. Wer noch Mithelfen möchte, Flyer zu verteilen, soll sich bitte bis am 5. Oktober bei Marianne Frehner (mafreh@bluewin.ch / 052 202 06 18) melden.

Der Bezirk ist, wie ihr aus dem Bezirksversand und dem Emailaufruf zum Mithelfen bereits entnehmen konntet, jeden Samstag in der Marktgasse präsent. Auch hier wäre es schön, wenn mehr als nur die PV'ler, Vorstandsmitglieder resp. Gemeinderäte/innen und natürlich die Nationalratskandidaten/innen helfen würden!

Die SP Töss macht im Güterschuppen SBB am HB Töss unter dem Titel „Hier und da“ vom 21. 09. bis 06.10. eine Ausstellung mit Veranstaltungsreihe zum Thema Integration. Wir würden uns freuen, auch A/M-Mitglieder dort begrüßen zu können, es lohnt sich!

Am Freitagabend den 25. November 2011 findet ab 19 Uhr in der Stadtmuur unser Spaghettiplausch statt. Anmeldungen dazu bitte bis am Mitte November telefonisch oder per Email an Marianne Frehner (mafreh@bluewin.ch / 052 202 06 18). Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein bei Spaghetti und Wein. Vielleicht können wir dann ein gutes Abschneiden der NR- und SR-Wahlen nachfeiern. Nicolas Galladé wird als Gast kommen und über sein erstes Jahr als Stadtrat berichten.

Statistische Auswertungen haben ergeben, dass im Wahlkampf um National- und Ständeratswahlen oft wenige Stimmen ausmachen, ob ein/e Kandidat/in gewählt wird oder nicht. Das bedeutet, dass wirklich jede Stimme zählt und wir unbedingt alle unsere Stimmen abgeben müssen. Dass jede/r Wählen geht, ist dieses Jahr besonders wichtig, da Bundesrätin Micheline Calmy-Ray zurücktreten wird und der zweite SP-Sitz im Bundesrat wackeln könnte, weil er erst als letzter in der Dezemberwahl erkoren werden wird. Schneiden wir aber in der Nationalratswahl gut ab, so ist das unser schlagkräftigstes Argument, dass wir

erneut Anrecht auf 2 Sitze im Bundesrat haben. Diese Tatsachen muss man kennen und berücksichtigen und deshalb versuchen, auch Freunde, Bekannte und Verwandte zu überzeugen für die SP - Liste 2 - wählen zu gehen!

In diesem Sinne grüsst Euch

Martina Niedermann



Martina Niedermann
SP Altstadt/Mattenbach

Samstag, 8. Oktober, Zentrum Deutweg, 9 - 12h

STANDAKTION beim Deutweg

Anmeldungen bis am 5. Oktober an:
Marianne Frehner, mafreh@bluewin.ch, 052 202 06 18

Freitag, 25. November 2011, Stadtmuur, ab 19h

SPAGHETTIPLAUSCH

& Gespräch mit Stadtrat Nicolas Galladé

Anmeldungen bis am 5. Oktober an:
Marianne Frehner, mafreh@bluewin.ch, 052 202 06 18

UNTERSCHRIFTEN SAMMLUNGEN:

GÜNSTIG UND GERECHT

Initiative für eine
öffentlichen Krankenkasse

www.oeffentliche-krankenkasse.ch

MINDESTLÖHNE jetzt!

www.mindestlohn-initiative.ch

ERBSCHAFTSSTEUERREFORM

Millionen-Erbschaften besteuern
für unsere AHV

www.erbschaftssteuerreform.ch

GLEICHSTELLUNG

von Patrizio Fusco, Nationalratskandidat

Die Politik sollte ein positives Vorbild sein. „Gleichstellung“ ist vielleicht der wichtigste Schritt in der Entwicklung einer Gesellschaft. Durch die Erreichung der Gleichstellung der Menschen in einer Gesellschaft und die Erreichung von gleichen Rechten und Chancen, wird der grundlegende Respekt für jeden Mensch (unabhängig vom dessen Status) garantiert.

Es gibt leider die Tendenz, keinen Respekt für andere Menschen zu haben und sie in irgendeiner Form zu diskriminieren, sei es bspw. wegen des Geschlechts, oder anderer Merkmale, bspw. der Homosexualität oder wegen einer beliebigen Behinderung. Der Respekt für andere Menschen jedoch, ist etwas, das gelernt werden kann. In der Regel sind es die Eltern und im Allgemeinen Erwachsene die hier als Vorbild für die Kinder dienen. Diese so wichtige Aufgabe der Erwachsenen wird leider immer noch zu wenig erfüllt, weil die Erwachsenen selber in ihrer Kindheit negative Vorbilder erhielten. Aus diesem Grund sollte die Politik diese wichtige Rolle übernehmen und ein positives Vorbild für die Erwachsenen werden.

Menschen, die die Gewohnheit haben andere Menschen zu diskriminieren, sollten sich Gedanken darüber machen, dass sie selber eines Tages diskriminiert werden könnten, falls sich für sie wegen eines Unfalls oder aus anderen Gründen ihr Leben verändern könnte.

ja 